

# Nach langer Stubentour ist Maria am Ziel angelangt

**ENNETMOOS** Gestern kam Maria zurück in die Krippe in der Kirche. Während des ganzen Advents war sie im Dorf unterwegs.

«Die Maria strahlt eine gewisse Ruhe aus», sagt der Ennetmooser Pfarreikoordinator Markus Blöse. Das dürften wohl auch viele erlebt haben, welche die Krippenfigur eine Nacht lang bei sich in der guten Stube hatten und sie am nächsten Tag an einen neuen Ort weitergaben. Die Leute würden aus dem Alltag herausgerissen, sagt Blöse. Das sei die Figur, die das begünstige. «Aber

auch, dass die Leute sich darauf einlassen.»

## Auf dem Schlitten

In der Adventszeit war Maria in Ennetmoos unterwegs. In einer schaumstoffgepolsterten Holzkiste reiste die rund 60 Zentimeter grosse Figur von Ort zu Ort – einmal gar auf dem Schlitten. Mit dabei ein Buch, in das die Beherberger Einträge machten. Dieses liegt nun in der Kirche neben der Krippe. Wer die Statue nicht bei sich zu Hause hatte, kann lesen, wie andere Leute den aussergewöhnlichen Besuch empfunden haben. «Maria, in einer hektischen Zeit kamst du in unser Haus, stehst da und strahlst Ruhe und Frieden aus», schrieb eine Familie ins Buch. Ein anderer Eintrag heisst: «Maria, danke, dass du bei

uns warst über Nacht – und uns diese Ruhe und Frieden hast gebracht.»

Markus Blöse kommt fast ein wenig ins Schwärmen, wenn er durch das Buch blättert: «Es ist schön, zu sehen, wie sich die Leute Mühe gegeben haben, für die Figur liebevoll einen besonderen Platz herzurichten.» Fotos zeigen Maria auf rotem Samt und mit Kerzen, auf einem Baumstrunk, neben einem schlichten Adventsgesteck oder auf einem Schwedenofen mit lodender Flamme. Besonders angetan hat es Blöse auch ein Bild, wo die Figur zwischen vier munteren Kindern mit Spielzeug zu entdecken ist. Darunter steht «Maria mitten im Leben».

Der besondere Platz sei das eine, mindestens ebenso wichtig sei, was die Figur an den Herbergsorten ausgelöst habe,

findet Blöse. «Das war ganz unterschiedlich. Es gab Personen, die recht traditionell einen Rosenkranz beteten, andere machten eine Feier mit kleinen Kindern.» Es sei gesungen und musiziert worden, Geschichten seien erzählt worden, die Leute hätten sich Gedanken gemacht. Rührend fand er auch die drei Männer – einen Vater mit seinen zwei Söhnen. «Sie empfingen Maria mit Kaffee und Chräpfli», erzählt Blöse. «Und sie verbrachten einen besinnlichen Abend bei Kerzenlicht und adventlicher Musik.»

## Im ganzen Dorf

Welche Route die kleine Statue nahm, habe man nicht gesteuert, sagt Blöse. «Als wir das letztes Jahr zum ersten Mal gemacht haben, wanderte die Maria zunächst praktisch nur durch eine Stras-

se. Dieses Jahr war sie in allen verstreuten Dorfteilen der Gemeinde zu Gast.» Blöse weiss auch von einer Person, die angefragt wurde und aus terminlichen Gründen keine Möglichkeit hatte, Maria aufzunehmen, ihr keine Herberge bieten konnte. Das sei für diese Person nicht einfach gewesen.

Jetzt steht Maria wieder dort, wo sie hingehört. In der Krippe in der Kirche im Dorfteil St. Jakob. Gestern kam sie zurück, ohne grossen Einzug. Markus Blöse glaubt, dass viele Personen mit einem anderen Blick in die Weihnachtsgottesdienste kommen würden: «Die Verbindung zur Krippe ist eine ganz andere, wenn man Maria bei sich in der Stube stehen hatte.»

MARTIN UEBELHART  
martin.uebelhart@nidwaldnerzeitung.ch



**«Maria, in einer hektischen Zeit kamst du in unser Haus, stehst da und strahlst Ruhe und Frieden aus.»**

**«Maria, danke, dass du bei uns warst über Nacht – und uns diese Ruhe und Frieden hast gebracht.»**

ZITATE AUS DEM BUCH DER  
MARIA-BEHERBERGER

Die Familie Bonfadelli brachte die Maria gestern zurück. Markus Blöse (vorne) setzte sie in die Krippe.

Bild Dominik Wunderli